

Während der Jahre, in welchen es mein Amt mit sich brachte, an dem hiesigen Gymnasium die Rhetorik zu lehren, bearbeitete ich für mich einen Leitfaden bei diesem Unterrichte. Späterhin habe ich (hierzu aufgefordert und beauftragt) den Entwurf zur Rhetorik wieder überarbeitet, und das ganze Manuscript mehreren Professoren an verschiedenen Gymnasien zur Beurtheilung geschickt. Diese schlugen einige Veränderungen, besonders Abkürzungen in der Einleitung, vor, urtheilten über das Ganze günstig, und ermunterten mich zur Herausgabe desselben. Willig kam ich den Wünschen dieser sachkundigen Männer entgegen, traf die verlangten Abänderungen und übergab Alles meinen hiesigen Herrn Collegen, die mit dem Fache vertraut sind, zur nochmaligen Durchsicht. Da auch ihr Beifall für mich ermunternd ausfiel, so habe ich mich durch alles dieses bestimmen lassen, das Buch dem Drucke zu übergeben. Ich glaubte deswegen hier den ganzen Hergang der Sache erzählen zu müssen, damit ich den Vorwurf der Uebereilung und Zudringlichkeit von mir abhalten möchte.

Was nun den Zweck dieses Werkes betrifft, der schon im Titel angedeutet ist, so hoffe ich, durch dasselbe den Gymnasialschülern einen Dienst zu erweisen, indem sie hier die Theorie der Beredsamkeit, worüber ihre Lehrer ihnen Unterricht geben, der Hauptsache nach wieder finden, so desto besser darüber nachdenken, und sie in ihr Eigenthum verwandeln können, indem sie ferner hier zugleich Stoff und Anleitung finden, ihren Scharfsinn zu üben, und sich die Fertigkeit im Erfinden passender Themata und Eintheilungen anzueignen &c. Ungehende Redner (insbesondere Prediger) werden vielleicht hier auf Manches aufmerksam gemacht, oder doch wieder daran erinnert, was ihnen in ihrem wichtigen Geschäfte nützlich seyn kann. Auch ist es vielleicht manchen Lehrern der Rhetorik willkommen, hier einen Leitfaden zu erhalten, woran sie ihren Unterricht über die Beredsamkeit mit leichter Mühe anknüpfen können und so bei ihren vielen Geschäften in Rücksicht dieses Unterrichtszweiges einige Erleichterung finden.

Wie sehr würde ich mich freuen, wenn dieses Buch wirklich zu diesen Zwecken Etwas beitrüge!

Paderborn am 1sten Juli 1827.

Johann Püllenberg.

~~~~~